

m.agazin



Investieren Sie in ein grünes Mühlheim

*Das neue Beteiligungsmodell
m.invest2020 Ihrer Stadtwerke*

SICHERHEIT & TECHNIK

Wir sind zertifiziert

Seite 5

WÄRME & UMWELT

Contracting: einfach,
sauber und sicher

Seite 6

AUTOS & ERFOLG

„The Best Way“ prägt
die Region

Seite 8



m.ein Wort in eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kunden und Noch-nicht-Kunden,

in der Frühjahrs-Ausgabe unseres m.agazin starten wir mit jeder Menge attraktiven Angeboten und guten Neuigkeiten über uns als Stadtwerke in den Frühling: Wir sind (wieder) zertifiziert, unsere Mitarbeiter in den Bädern stellen sich vor und vieles mehr.

Aber keine Sorge: auch Mühlheimer Geschichten und einen Blick in die Weltgeschichte haben wir für Sie dabei. Für Sie als Mühlheimer Bürger und Stadtwerke-Kunde am interessantesten ist wohl das neue Bürgerbeteiligungsmo­dell m.invest2020, schon das zweite seiner Art, mit dem Sie aktiv in eine zukunftsfähige Energieversorgung unserer Stadt investieren können. Wir informieren Sie ausführlich über das Projekt, seine Zusammenhänge und Voraussetzungen und natürlich die Renditen für Sie.

Thematisch dazu passend stellen wir Ihnen mit dem Wärme-Contracting der Stadtwerke Mühlheim einen finanziell attraktiven Weg zu einer modernen, einfachen und sauberen Wärmeversorgung vor.

Und wenn Sie wissen wollen, was „The Best Way“ ist: Dazu haben wir eine Erfolgsgeschichte, die nach dem Krieg in Mühlheim anfang und von zwei Brüdern fortgeführt wird, die heute mit ihren Unternehmen die Region prägen.

Natürlich hat Frau Kaweckı wieder etwas Feines für uns vorbereitet. Achtung Spoiler: Es geht um die atemberaubende Kombination von Bacon und Lamm.

Nun wünsche ich Ihnen wie immer viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihr Wolfgang Kressel

Herausgeber
Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH
Verantwortlich: Wolfgang Kressel
Redaktion: Evelyn Müller, Milena Rastovac

Kontakt
Dietesheimer Straße 70, 63165 Mühlheim am Main
Telefon 06108 6005-54, Telefax 06108 6005-55
magazin@stadtwerke-muehlheim.de

m.agazin der Stadtwerke Mühlheim wird kostenlos an alle Haushalte in Mühlheim verteilt.

Inhalt

2
Editorial

3
m.invest2020
Gemeinsam für ein grünes Mühlheim

5
Wir sind zertifiziert
Gespräch über Energiemanagement,
IT-Sicherheit und technische Sicherheit

6
Einfach, sauber & sicher
Unser Wärme-Contracting

8
The Best Way
Ein Familienunternehmen prägt
die Region

10
Schöner schwimmen
Unsere Mitarbeiter
in den Bädern



12
Wir so
Neues von den Stadtwerken

14
Tanz auf dem Vulkan
Die goldenen Zwanzigerjahre

15
Frau Kaweckı kocht
Bacon-Lamm mit Bärlauch-Risotto

Produktion
Layout: Peter Münch Werbeagentur
Texte: Jochen List, Jörg-Peter Klotz
Fotos: Katrin Schander (sofern nicht anders angegeben)
Titelbild: iStockphoto/Matthias Lindner
Druck: Druckstudio Mühlheim
Auflage: 14.900

Bürgerbeteiligung, die zweite:

Mit m.invest2020 gemeinsam für ein grünes Mühlheim

Umwelt- und Klimaschutz sowie der ressourcenschonende Umgang mit Energie spielen eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung einer zukunftsfähigen Energieversorgung.

Mit der Neuauflage des Bürgerbeteiligungskonzeptes m.invest2020 gehen wir nun einen weiteren Schritt in die Zukunft der Energieversorgung unserer Stadt. Und bieten Ihnen als Stadtwerke-Kunden – aber auch allen anderen Mühlheimer Bürgern – an, aktiv dabei zu sein.



m.invest2020: das Beteiligungsmodell, die Konditionen und Ihr Einstieg.

Die Stadtwerke Mühlheim verfolgen die Idee einer CO₂-freien Zukunft unserer Stadt schon seit Jahren. Die konsequenteste Entscheidung auf diesem Weg war sicher die Umstellung auf eine ausschließliche Versorgung unserer Kunden mit Naturstrom im Jahr 2016.

Aber auch unser Engagement im Bereich der Elektromobilität gehört dazu: Mit der Schnellladesäule an der Dietesheimer Straße und der E-Tankstelle am Brückmühl-Parkplatz haben wir die Grundlagen der Infrastruktur für eine zukunftsfähige Mobilität gelegt.

Ein anderer Schwerpunkt ist das Contracting von Solaranlagen, bei dem wir mit unserem Konzept m.solar unsere Kunden dabei unterstützen, ihren eigenen grünen Strom zu erzeugen.

Das Thema Contracting war auch bereits im Mittelpunkt unseres ersten Bürgerbeteiligungskonzeptes m.invest2015 gestanden. Dabei ist es uns gelungen, gemeinsam über 200 Anlagen zu realisieren. Und das mit rundum zufriedenen Investoren bzw. Teilnehmern.

Wie schon mit unserem ersten Beteiligungskonzept m.invest2015 wollen wir nun auch mit der aktuellen Neuauflage wieder verstärkt in den Ausbau unseres Contracting-Angebotes investieren.

Hier sehen wir gutes Potenzial für die Zukunft und eine große Akzeptanz durch unsere Kunden, ob Nutzer oder Investoren.

Und wie auch schon in 2015 haben wir zu diesem Zweck für unser Beteiligungskonzept die Form eines qualifizierten Nachrang-Darlehens gewählt.

Damit können alle Teilnehmer als Darlehensgeber unsere Ziele bei der Umsetzung von innovativen und zukunftsfähigen Energie-Projekten unterstützen.

Als Teilnehmer bei m.invest2020 kommen Sie damit in den Genuss von zwei Vorteilen: Zum einen das gute Gefühl, dass Sie als Besitzer von Anteilen aktiv den Klimaschutz und die Entwicklung einer zukunftsfähigen Energieversorgung für Ihre Stadt fördern. Zum anderen erzielen Sie ganz nebenbei auch noch eine attraktive Rendite.

Zahlen und Fakten zu m.invest2020

- Die Bürgerbeteiligung m.invest2020 startet voraussichtlich zum 01.07.2020 und hat eine Mindestlaufzeit bis zum 30.06.2025.
- Die alte Bürgerbeteiligung m.invest2015 endet offiziell zum 30.06.2020. Teilnehmer an der alten Bürgerbeteiligung erhalten hierzu ein separates Schreiben.

- Die Mindestsumme beträgt 1.000 Euro. Darüber ist eine Aufstockung in 1.000er-Schritten möglich.

- Die Einlagen werden für Energiekunden mit 2,05 % p.a. verzinst und für Nicht-Kunden mit 1,55 % p.a. Die Auszahlung der Zinsen erfolgt jährlich.

- Es entstehen kein zusätzlicher Aufwand und keine zusätzlichen Kosten ...

- ... und natürlich sind Herausgeber und Ansprechpartner für Sie die Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH.

Die nächsten Schritte

Wenn Sie dabei sein wollen, dann sehen die nächsten Schritte für Sie so aus:

Eine offizielle Interessensbekundung ist ab Juni 2020 möglich.

Sie können das über unsere Homepage tun oder mit einem Formular in der Sommerausgabe unseres m.agazin. Am persönlichsten ist es natürlich, wenn Sie uns dazu im Kundenzentrum der Stadtwerke direkt ansprechen.

Wenn Sie mehr über unser Beteiligungsprojekt m.invest2020 wissen möchten:

Unser Kollege Thorben Gebhardt informiert Sie gerne. Sie erreichen ihn telefonisch unter 06108 6005-25. Oder Sie schicken eine Mail an buergerbeteiligung@stadtwerke-muehlheim.de.

Wir sind zertifiziert. Und das gleich mehrfach.

Ein Gespräch über Energiemanagement, IT-Sicherheit und technisches Sicherheitsmanagement mit Michael Kawecki.

Als Stadtwerke tragen wir mit unserem Angebot der Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Infrastruktur wesentlich zur Daseinsvorsorge der Menschen in Mühlheim bei. Dass wir dabei größten Wert auf hohe Qualitätsstandards in allen Bereichen legen, ist für uns selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich ist es aber auch, regelmäßig zu überprüfen, dass wir alle Anforderungen an uns jederzeit und zuverlässig erfüllen können.

Dies geschieht im Rahmen alljährlicher Zertifizierungen durch unabhängige Experten. Ende vergangenen Jahres haben diese bei den Stadtwerken Mühlheim stattgefunden. Und zwar in den Bereichen IT-Sicherheit, Energiemanagement und technischem Sicherheitsmanagement.

Michael Kawecki, Technischer Leiter Strom bei den Stadtwerken, hat uns das Prozedere erklärt. Er ist mit seinen Kollegen Rüdiger Jung und Andreas Sonthoff von der Abteilung Energiedienste bei den Stadtwerken neben vielen anderen Aufgaben auch dafür verantwortlich, dass die Organisation und die Abläufe im Unternehmen so gestaltet sind, dass sie der allgemeinen Norm entsprechen, und dass dies auch belegt werden kann.

Zur Zertifizierung eines Unternehmensbereiches kommt ein externer Auditor ins Unternehmen, schaut sich die Abläufe und die Unterlagen an und natürlich auch alle Anlagen. Danach legt der Auditor seinen Schlussbericht vor, der von einem weiteren Auditor gegengelesen und geprüft wird.

„Natürlich sind für diesen Prozess auch alle beteiligten Auditoren zertifiziert und werden ebenfalls regelmäßig überprüft“, erklärt uns Michael Kawecki und erläutert die drei Unternehmensbereiche, die jährlich zertifiziert werden:

„Für den Bereich der Energiemanagementsysteme bedeutet eine Zertifizierung zum Beispiel, dass überprüft wird, ob man seine Energiesparziele erreicht hat. Darüber hinaus werden dann aber auch neue Maßnahmen definiert, um weiter Energie einzusparen. Etwa durch den Austausch von Maschinen durch energieeffizientere Modelle oder die Umstellung auf energieeffizientere LED-Beleuchtung in den verschiedenen Unternehmensbereichen.“



Freut sich über die erfolgreiche Zertifizierung: Michael Kawecki

Konsequenterweise bezieht sich die Zertifizierung im Bereich der IT-Sicherheit darauf, wie die gesamte IT-Infrastruktur der Stadtwerke in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess weiter entwickelt werden kann. Dabei geht es um die Prävention gegen das Eindringen von Schadsoftware oder darum, zu verhindern, dass Daten unberechtigt abfließen, oder dass Stadtwerke-Kunden Daten von anderen Kunden einsehen können.

„Betroffen sind davon im Übrigen nicht nur die Kollegen, die im Büro arbeiten“, erklärt Michael Kawecki, „sondern jeder Mitarbeiter im Unternehmen, der mit Informationen umgeht, auch in der Technik oder im Schwimmbad.“ Wichtig ist immer: Es dürfen keine sensiblen Daten abgegriffen werden können.

„Als Stadtwerke“, sagt Michael Kawecki nicht ohne Stolz, „haben wir uns schon sehr früh und als einer der ersten Netzbetreiber mit diesem Thema auseinandergesetzt. Und zwar auch mit dem zur IT-Sicherheit gehörenden sicheren Betrieb von Strom- und Gasnetzen. Das betrifft die Behandlung von Störungen ebenso, wie etwa die für Mühlheim nicht unwichtige Frage: Können wir das Strom- und Gasnetz auch bei Hochwasser zuverlässig betreiben?“

Im dritten zertifizierten Bereich, dem technischen Sicherheitsmanagementsystem (TSM) geht es schließlich um den Arbeitsschutz, die Überprüfung aller organisatorischen Maß-

nahmen und die Frage, wie es nach einer möglichen Störung mit dem Versorgungsbetrieb weitergeht.

Michael Kawecki beantwortet die Frage nach den Vorteilen der Zertifizierung für Stadtwerke-Kunden mit einer ganzen Liste von Punkten:

- Da reine Stromanbieter keine IT-Sicherheit anbieten müssen, heben sich die Stadtwerke damit positiv von den sog. „Discountanbietern“ ab.
- Die Netze der Stadtwerke gehören zur kritischen Infrastruktur in Deutschland. Ihre Sicherheit und Zuverlässigkeit sind wichtig für die Bevölkerung.
- Kunden sollen auf der Grundlage der Zertifizierung noch besser versorgt werden: So hatten die Stadtwerke 2018 einen durchschnittlichen Stromausfall von nur 3,61 Minuten. Der Bundesdurchschnitt lag bei 13,91 Minuten.
- Werden die Prozesse und Anlagen regelmäßig geprüft, sind Wahrscheinlichkeit und Auswirkungen von Ausfällen deutlich geringer.

Das erfolgreich zertifizierte Unternehmen Stadtwerke hat aber weder Grund noch Zeit, sich auf seinen Lorbeeren auszuruhen. Oder, wie Michael Kawecki das formuliert: „Schon Ende diesen Jahres werden wir die Auditoren wieder bei uns begrüßen dürfen.“

Einfach, sauber & sicher

Ihr Weg zu einer modernen Heizungsanlage mit dem Wärme-Contracting Ihrer Stadtwerke

Man hört den Begriff ja immer wieder (in dieser Ausgabe unseres m.agazin etwa im Zusammenhang mit dem Bürgerbeteiligungskonzept m.invest2020). Und er klingt komplizierter, als er ist: Aber was genau versteht man denn nun unter Contracting oder genauer Wärme-Contracting?

Contracting (aus dem englischen von Contract, „Vertrag“) ist zunächst einmal ein einfacher und für Sie als Kunden finanziell interessanter Weg, Ihre Heizungsanlage zu modernisieren. Und zwar über einen Pachtvertrag mit Ihrem Energieversorger. Das heißt, statt eine teure neue Heizungsanlage zu kaufen, können Hauseigentümer sie auch für einen Zeitraum von üblicherweise 10 Jahren pachten.

Contracting ist aber nicht nur der günstige Weg zu einer neuen energiesparenden Heizungsanlage. Mit Contracting sind auch noch eine ganze Reihe anderer Vorteile verbunden. Denn Contracting bedeutet für Kunden vor allem Sicherheit:

Über die gesamte Laufzeit kümmern sich die Stadtwerke um alle kleinen oder großen Probleme beim Betrieb der Heizungsanlage, mit einem Rundum-Sorglos-Paket, das Reparaturen, Wartung und sogar die Schornsteinfegerkosten enthält.

Wann macht Contracting für Sie Sinn?

Spätestens, wenn eine vorhandene alte Heizungsanlage gar nicht mehr, oder nicht mehr richtig funktioniert, ist es höchste Zeit, über das Thema nachzudenken.

Aber auch der Wunsch, die Umwelt zu schonen und Energie einzusparen, kann der Einstieg in ein Contracting sein. Denn alte Öl- und Gasbrenner verbrauchen wesentlich mehr Energie als moderne neue Gasthermen, die schon bei geringer Leistung effizient heizen können.

Moderne Heizungen haben grundsätzlich einen wesentlich besseren Wirkungsgrad bei geringerem CO₂-Ausstoß sowie eine bessere Regelungstechnik. Beim Umstieg von einer alten auf eine neue Heizungsanlage sparen Sie deshalb im Schnitt bereits 10–15 % Energie und CO₂. Wenn Sie von einer alten Öl-Heizung auf eine moderne Gasheizung umsteigen, ist die Ersparnis sogar noch höher.

Wie wird man Contracting-Kunde bei den Stadtwerken?

Nachdem Sie mit uns Kontakt aufgenommen haben, geht es zunächst darum, die richtige Heizung und den richtigen Heizungsbauer für Sie auszuwählen. Wir arbeiten dabei mit anerkannten Handwerksbetrieben zusammen und geben Ihnen unverbindliche Empfehlungen zu Typ und Marke der neuen Heizung.

Danach erfolgt gemeinsam mit dem Heizungsbauer ein Ortstermin, nach dem dieser ein Angebot abgibt. Dieses Angebot ist auch die Grundlage für die Berechnung Ihrer Contracting-Rate an uns.

Wenn kein Gas-Hausanschluss vorhanden sein sollte, geben wir als Stadtwerke (nur im eigenen Netz) auch ein Angebot für die Verlegung ab. Auch diese Kosten werden in die Contracting-Rate mit einberechnet, damit Ihnen keine hohen Einmalkosten entstehen.

Danach werden die Verträge unterschrieben, Heizungsbauer und Schornsteinfeger bestellt und die Modernisierung Ihrer Heizungsanlage kann beginnen.

Was geschieht, wenn der Contracting-Vertrag ausgelaufen ist?

Ist Ihr Contracting-Vertrag mit uns ausgelaufen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie es weitergehen kann:

Sie lassen die Anlage auf unsere Kosten wieder ausbauen. Dann können Sie ohne irgendwelche Verpflichtungen auf ein neues Heizungs- oder Wärmelieferungssystem umsteigen.

Die zweite Möglichkeit ist, dass die bestehende Heizungsanlage in Ihren Besitz übergeht. Das heißt, Sie erwerben sie zu einem in der Regel äußerst günstigen Preis von uns.

Oder Sie schließen einen neuen Contracting-Vertrag, inkl. neuer Heizungsanlage ab.

Wie groß kann ein Contracting-Projekt sein?

Contracting beginnt in der Regel bei Projekten in der Größenordnung einer Heizungsanlage für ein Einfamilienhaus. Nach oben gibt es so gut wie keine Grenzen. Aktuell steht bei uns mit der Wohnbau-Immobilie in der Schillerstraße 62–96 ein echtes Großprojekt an.

Hier lässt sich auch beispielhaft der Zusammenhang mit unserem Thema „Bürgerbeteiligung“ sehen. Bei großen Contracting-Projekten reden wir zum Teil von einigen 100.000 Euro Investitionsvolumen. Das sind Summen, die wir als Stadtwerke nicht zuletzt deshalb aufbringen können, weil wir durch den Erfolg unserer Bürgerbeteiligung dafür die notwendigen Mittel zur Verfügung haben.

Das versetzt uns in die Lage, so gut wie überall im Umkreis von ca. einer Fahrstunde Anlagen zu errichten. Projekte in Groß-Umstadt, Frankfurt, Bad Vilbel und Offenbach stellen das eindrucksvoll unter Beweis.

Wir sind mit dem Stadtwerke-Contracting im Übrigen auf die Veränderungen im Wärmemarkt vorbereitet und werden künftig vermehrt auch Wärmepumpen einbauen können.

Nach diesem Blick nach vorne noch einer zurück: Wir haben mit Contracting 2010 im Nahwärmenetz begonnen, dann 2013 die ersten Projekte für Privatkunden umgesetzt und seitdem rund 200 Anlagen vorwiegend für private Kunden verbaut.

Wenn Sie mehr über Contracting erfahren wollen:

Rüdiger Jung berät Sie gerne unter Tel. 06108 6005-95 oder r.jung@stadtwerke-muehlheim.de

CONTRACTING-KUNDE KLEESPIES GMBH & CO. KG:

„Termine werden eingehalten, Absprachen verlaufen unkompliziert.“

Bauleiter Bernd Weinbrenner von der Bauunternehmung Kleespies GmbH & Co. KG über das Contracting der Stadtwerke Mühlheim.

Eigentlich sollten die Stadtwerke Mühlheim nur die Hausanschlüsse für das Großprojekt der Firma Kleespies mit über 80 Wohneinheiten in der Robert-Koch-Straße in Lämmerspiel machen. Aber weil die Zusammenarbeit so gut lief, ist laut Bauleiter Bernd Weinbrenner mehr daraus geworden.

„Wir wussten zunächst gar nicht, dass die Stadtwerke Mühlheim auch Contracting anbieten“, so Bernd Weinbrenner bei einem gemeinsamen Termin mit Rüdiger Jung und Andreas Sonthoff von den Stadtwerken, „aber durch die Hausanschlüsse sind wir ins Gespräch gekommen.“

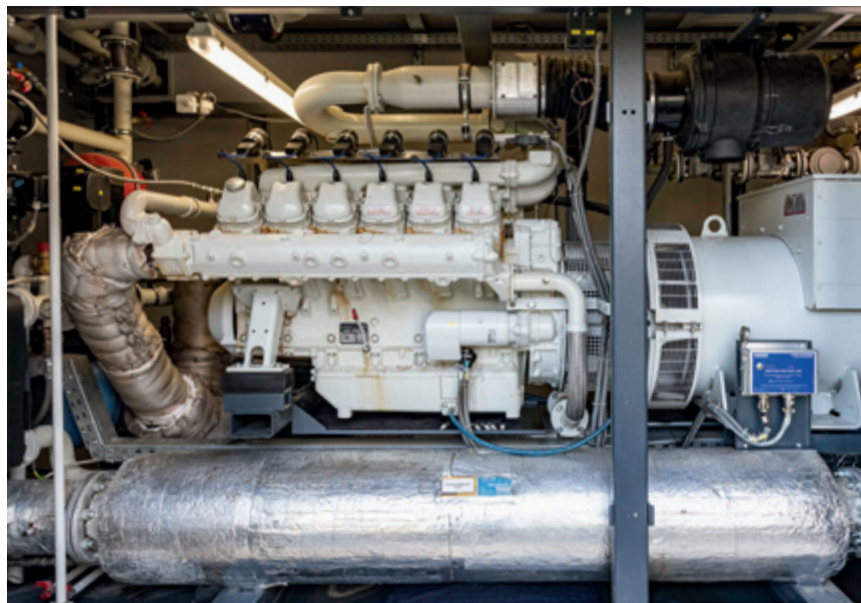
Das Ergebnis: Die Firma Kleespies hat sich letztlich für eine umfassende Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Mühlheim entschieden. Und die lief sehr gut, wie Bernd Weinbrenner berichtet. „Tolle Abstimmung. Jeder macht, was er zu einem Zeitpunkt zugesagt hat. Es wird sich an Absprachen gehalten.“

Und so ist das Bauprojekt in der Robert-Koch-/Ecke Kolpingstraße zu einem echten Referenzprojekt für das Stadtwerke-Contracting geworden: Die von den Stadtwerken geplante Anlage mit zwei hoch-effizienten Gasbrennwertgeräten und einem Blockheizkraftwerk stellt dort die komplette Wärmeversorgung sicher.



Zufriedene Gesichter bei allen Beteiligten. Von links nach rechts: Andreas Sonthoff und Rüdiger Jung von den Stadtwerken Mühlheim, Bernd Weinbrenner, Bauleiter der Firma Kleespies, und Kai Helmchen, Werkstudent bei Kleespies.

Liefert Wärme für große Objekte mit mehreren Wohneinheiten: das Blockheizkraftwerk mit umweltfreundlichem Gasmotor





Best Way

Der Weg eines Familienunternehmens, das die Region prägt.

Wer glaubt, dass in einer kleinen Stadt keine großen Geschichten erzählt werden können, der wird in Mühlheim regelmäßig eines besseren belehrt. Mühlheim ist mit seinen rund 30.000 Einwohnern ein schier unerschöpfliches Reservoir von Geschichten und Charakteren, von engagierten Bürgern, beeindruckenden Persönlichkeiten und einzigartigen Einrichtungen.

Es gibt Denker und Arbeiter, Künstler und Lebenskünstler, einen meist zweckentfremdeten Wasserturm und ein Steinbruchfestival, Bäcker, die in Nepal Schulen bauen und Comic-Zeichner, die eigentlich Zoologen werden wollten.

Und es gibt ein Familienunternehmen, dessen Weg in den ersten Nachkriegsjahren in Mühlheim begann und von dort aus bis heute durch das ganze Rhein-Main-Gebiet führt: das Autohaus Best, mittlerweile eine Unternehmensgruppe, die ihre Unternehmensstrategie im Namen trägt.

Marcus (links) und Frank Müller beim Gespräch im Audi-Zentrum in der Dieselstraße



Der Mann mit dem Notizblock in der Brusttasche seines grauen Arbeitskittels ist über einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten aus dem Alltag des Autohauses Best in Mühlheim nicht wegzudenken. Er ist immer da, stets aufmerksam und wird über die Jahre selbst zu einem Markenzeichen werden.

Es ist Reinhold Best, der das Unternehmen, das heute 23 Standorte im gesamten Rhein-Main-Neckar-Gebiet umfasst, gleich nach dem Krieg aus einer Werkstatt heraus gegründet hat. Damals noch als DKW-Vertretung, die ihr Angebot auch durch den Verkauf von Horex-Motorrädern (die älteren Leser werden sich an den klangvollen Namen erinnern) erweitert hatte.

1959, zehn Jahre nach der Gründung, wird er mit seinem Unternehmen nach Mühlheim in die Friedensstraße ziehen und von dort aus das Wirtschaftswunder-Jahrzehnt mit dem Verkauf von Autos wie dem VW Karmann Ghia, dem VW 1500 Typ 3, dem Auto Union 1000 S oder dem NSU Prinz 1000 TT mitgestalten.

1974: Der Mann mit dem grauen Kittel hat noch lange nicht genug vom Automobil-Geschäft und verlegt den neuen Hauptsitz seines Unternehmens von der Friedensstraße in die Dieselstraße im damals neu erschlossenen Mühlheimer Gewerbegebiet Süd.

Dort ist alles auf dem neuesten Stand eingerichtet, die große Werkstatt und auch die Kundendienstannahme. Vor allem aber ist alles auf Reinhold Best ausgerichtet, der von Montag bis Samstag täglich und unermüdlich an allen Fronten des Autohauses gleichzeitig präsent zu sein scheint. Wie immer mit grauem Kittel und Notizblock.

Die wirklich entscheidenden Veränderungen sollten sich aber in der Familie selbst abspielen. Reinhold Best, mittlerweile unterstützt von seiner Tochter Hannelore, der ersten weiblichen Kfz-Mechanikerin im gesamten Handwerkskammerbezirk und Jahrgangsbeste bei ihrer Gesellenprüfung, wird Großvater: 1974 und 1976 werden mit Marcus und Frank Müller die beiden Enkel geboren, die das Unternehmen heute führen.

„Kaltes Wasser, rein und machen.“

Als uns Marcus Müller, der ältere der beiden bei unserem Besuch im Mühlheimer Stammhaus entgegen kommt, sind mehr als 70 Jahre vergangen, seit Reinhold Best die Firma gegründet hat. Er ist im Sommer 2000 schnell und unerwartet gestorben und hat in dem Unternehmen, das sein Leben war, eine gewaltige Lücke hinterlassen.

Wir haben Marcus Müller, der 1998 ins Unternehmen eingetreten ist und noch zusammen mit seinem Großvater die Markentrennung von Audi und Volkswagen umgesetzt hat, gefragt, wie es nach dem Tod des Großvaters weiterging.

„Die ersten fünf Jahre nach dem Tod vom Opa“, erzählt Marcus Müller, „waren für meinen Bruder und mich wie ein Führungsvakuum. Alles im Unternehmen war auf den Großvater zugeschnitten.“ Und so wurden die Jahre zwischen seinem Tod und dem Beginn der nachhaltigen und bis heute andauernden Expansion des Unternehmens, zu einer Lernphase für die beiden Brüder. Es hieß: „Kaltes Wasser, rein und machen.“

Vieles wurde damals ausprobiert, manches hat geklappt und manches nicht. Aber, „sich neu zu erfinden, hat nicht nur viel Zeit und Substanz gekostet“, wie uns Marcus Müller erzählt, „man konnte als junger Mensch so auch sehr schnell sehr viel Lebenserfahrung sammeln.“

Anfangs wurde Marcus Müller noch vom ehemaligen Finanzleiter der Firma Dieter Weil in der Geschäftsleitung unterstützt. Als dieser in Rente ging, trat Frank Müller in die Geschäftsleitung ein.

Die beiden Brüder ergänzen sich in der Führung des Unternehmens ideal: Beide haben Benzin im Blut, Marcus verantwortet den Vertriebsbereich während Frank den Servicebereich leitet.



Selbst fast schon eine Marke: Reinhold Best, der Mann mit dem grauen Arbeitskittel, hier zusammen mit Tochter Hannelore



Drei Generationen Autobegeisterung: Reinhold Best mit seinen Töchtern Hannelore und Waltraud und den beiden Enkeln Marcus und Frank.

Sein Handwerk hat Frank Müller, der uns bei unserem Besuch etwas später ebenfalls begrüßt, übrigens nicht nur im eigenen Unternehmen gelernt: „Großvater und ich“, so erzählt er, „waren uns entweder zu ähnlich, oder wir waren im Grunde zu verschieden. Ich weiß es bis heute nicht. Aber das hatte dazu geführt, dass ich eine Zeit lang in das Unternehmen meines Vaters Winfried Müller, ins damalige Autohaus Laufersweiler, ebenfalls in Mühlheim, gewechselt bin.“

Die große Expansion

2012 ergab sich dann eine Gelegenheit, die zum Startschuss der expansiven Entwicklung des Unternehmens wurde: Durch die Insolvenz eines Wettbewerbers in Hanau öffnete sich eine Marktlücke, die die Brüder besetzen konnten. Drei Jahre später entstand das neue Best-Audi-Zentrum in Hanau.

Schnell gehörten auch Unternehmen wie das Autohaus Gelnhausen und das Autohaus Hess in Büdingen zur Best-Familie, dem inneren Kern von Best. Heute steht mit der Best Group die nächste Ausbaustufe des Unternehmens an. Mit aktuell 23 Standorten ist die Best Group mittlerweile im gesamten Rhein-Main-Neckar-Gebiet mit den Marken Audi, Volkswagen und Skoda vertreten.

Wie eine Expansion in dieser Größenordnung gestemmt werden kann, erklären die Brüder so: „Wir leben nach dem Best-Way-Prinzip. Dazu gehört vor allem eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation. Denn erst daraus kann sich dann Kundenzufriedenheit entwickeln. Das ist im Prinzip unsere DNA: Der Mensch steht im Mittelpunkt.“

Auch auf die Frage, wie Entscheidungen im Unternehmen fallen, haben Marcus und Frank Müller eine klare Antwort: „Entscheidungen werden prinzipiell gemeinsam getroffen. Nur bei Einigkeit werden Dinge umgesetzt. Dabei wird respektiert, dass der eine Dinge aus seinem Kompetenzbereich besser beurteilen kann, als der andere.“

In Lämmerspiel aufgewachsen, in Mühlheim zur Schule gegangen, ist ihre Stadt für die Brüder der Dreh- und Angelpunkt für alle geschäftlichen und privaten Entwicklungen. Das Best-Autohaus in der Dieselstraße 61 ist immer noch das Mutterschiff des Unternehmens, die Heimat für die beiden Brüder. Denn trotz aller Expansion führt sie der Weg nicht weg aus Mühlheim.

Nur zögerlich beantworten die beiden die Frage nach der 4. Generation des Unternehmens. Wohlwissend, wie hoch der Druck sein kann, der auch in einem Familienunternehmen auf einem lastet und wie wichtig die freie Entscheidung für einen lebenslangen beruflichen Weg ist. Frank hat drei Töchter und Marcus einen Sohn und eine Tochter. Gut möglich, dass irgendwann einmal eine, einer oder mehrere von ihnen ebenfalls von Mühlheim aus den Best Way beschreiten werden.



Guck mal, wer da schwimmt

Unsere Schwimmkurse und unsere Schwimmlehrer

Damit der Sprung ins gar nicht mal so kalte Wasser für jeden Besucher der Mühlheimer Schwimmbäder ein rundum positives Erlebnis ist, und zwar von Kindheit an, bieten wir in Mühlheim bereits seit 1960 Schwimmkurse für die Kleinen und andere Anfänger.

Das Ziel ist klar: erst mal Schwimmen lernen. Das Konzept ist ebenso einfach wie individuell und sieht ungefähr so aus:

Zunächst geht es um die Schritte Wassergewöhnung, Froschbeine (Brustbeinschlag), Brustarmzug, Brustschwimmen (ganze Lage). Unsere Schwimmlehrer gehen dabei möglichst individuell auf jedes Kind und dessen Leistungsstand ein.

Da das Ziel „Schwimmen lernen“ lautet, wird nicht unbedingt auf das Seepferdchen-Abzeichen hingearbeitet. Sollte bei den Kindern die Leistung zum Abzeichen aber vorhanden sein, kann die Prüfung gerne gemacht werden.

Übrigens: Auch im Schwimmkurs gibt es so etwas wie einen Theorieteil. Unsere Schwimmlehrer vermitteln dabei die wichtigsten Baderegeln (Verhalten im Schwimmbad, am See und am Meer).

Besonders wichtig: So ein Anfänger-Schwimmkurs findet idealerweise ohne die aktive Teilnahme der Eltern statt. Die Eltern geben die Kinder an der Sammelumkleidekabine ab, dort wird mit den Kindern alles notwendige besprochen, und die Schwimmlehrer gehen mit den Kindern gemeinsam ins Schwimmbad. So läuft es dann auch wieder beim Abholen. Wenn Eltern absolut dabei sein möchten, können sie das jederzeit in entsprechender Badekleidung als Zuschauer tun.

Welche Kurse gibt es?

Aktuell bieten wir ca. 35 Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene im Jahr an. Die Tendenz ist dabei steigend. Die Kurse gehen über 10 Einheiten zu je 45 Minuten, die Kursgebühr beträgt 99 Euro.

In der Regel sind fünf bis sechs Kinder in den Kursen, die fast täglich stattfinden. Die Anmeldung ist jederzeit vor Ort im Hallenbad möglich.

Allgemein gilt: Kinder sollten ab einem Alter von 4,5 bis 5 Jahren Schwimmen lernen. Das ist allerdings schwer zu verallgemeinern. Wenn das Mädchen oder der Junge schon eine gewisse Wassersicherheit hat und auch gut eine Stunde alleine ohne Eltern bleiben kann, ist das natürlich hilfreich.

Ängstliche Kinder werden von uns langsam an das Thema Wasser herangeführt. Sollte das Kind aber einfach noch nicht so weit sein, teilen unsere Schwimmlehrer das den Eltern mit und die Gebühr für den Kurs wird gutgeschrieben.

Nach den Anfänger-Schwimmkursen besteht bei uns die Möglichkeit, an einem Fortgeschrittenen-Kurs oder dem DLRG Jugendtraining teilzunehmen.



Unsere Schwimmlehrerinnen und -lehrer, von links nach rechts: Johanna Ricker, Andreas Dorn, Andreas Röhl, Horst Hofmann, Roland Peterson (Betriebsleiter Bäder), Alexandra Sahn, Chris Hofmann, Siwi Kartasentana (von der Schwimmschule NATARE) und Sylvia Hofmann

Und wer sind die Schwimmlehrer?

Begonnen hat alles 1960 mit den beiden ersten Schwimmlehrern Jutta Töpfer und Erich Reich. Schon ab 1961 kamen weitere „Schwimmmeister“ dazu: Hans Peter Rau, Werner Ohl, Walter Brücher, Roland Peterson und Thomas Eitel. Mit ihnen hat das Ganze so richtig Schwung bekommen.

Die verantwortlichen Schwimmkursleiter heute sind Andreas Röhl, gelernter Schwimmmeistergehilfe, der seit 1984 Schwimmkurse gibt, und Horst Hofmann, der 1991 dazu kam. Er war früher bei der DLRG als Schwimmtrainer tätig und bietet freitags und samstags Schwimmkurse an. Seit 15 Jahren ist er darüber hinaus Rettungsschwimmer im Hallenbad und im Freibad.

Unterstützt werden die beiden von den Schwimmlehrerinnen und -lehrern Alexandra Sahn, Andreas Dorn, Sylvia Hofmann, Chris Hofmann und Johanna Ricker.

Und dann ist da noch eine Reihe privater Schwimmschulen und -initiativen, die mit ganz speziellen Schwerpunkten das Angebot der Stadtwerke ergänzen:

- Etwa die Schwimmschule NATARE, die Kinder- und Erwachsenenkurse anbietet und unter anderem auch spezielle Kurse für Kraulschwimmen.
- Oder die Babyschwimmschule RMW, mit ihrem Angebot von pädagogischen Frühschwimmkursen für 2 bis 24 Monate alte Kleinkinder.
- SWIM FOR KIDS gibt Privatkurse für ein bis drei Kinder.
- Und dann ist da noch der Verein RETTET KINDER. RETTET LEBEN, der Kurse mit der Schwimmpädagogin Bettina van Nüß für Kinder mit Handicap anbietet. Die Inklusionskurse finden während des normalen Badebetriebs statt. Eintritt und Teilnahme sind kostenfrei.

Unsere Schwimmkurse

Anfänger

Kurs 1 Johanna	
Mittwoch	14.30 – 16.00 Uhr
Samstag	09.00 – 09.45 Uhr

Kurs 2 Sylvia und Chris	
Mittwoch	16.00 – 16.45 Uhr

Kurs 3 Alex	
Donnerstag	14.00 – 14.45 Uhr

Kurs 4 Sylvia und Chris	
Freitag	14.30 – 16.00 Uhr

Kurs 5 Andy und Horst	
Freitag	16.00 – 17.30 Uhr
Samstag	10.00 – 11.30 Uhr

Kurs 6 Sylvia und Chris	
Samstag	13.15 – 14.45 Uhr

Fortgeschrittene

Kurs 1 Sylvia und Chris	
Dienstag	16.00 – 17.30 Uhr

Kurs 2 Alex	
Donnerstag	15.00 – 15.45 Uhr

Kurs 3 Alex	
Donnerstag	16.00 – 16.45 Uhr

Kurs 4 Sylvia und Chris	
Samstag	11.30 – 13.00 Uhr

Frage zum Schluss: Wie wird man eigentlich Schwimmlehrer?

Eine Ausbildung zum Schwimmlehrer beginnt mit Hospitieren bei bestehenden Kursen. Danach folgt der Besuch eines Fortbildungsseminars, bei dem das Zertifikat „Kursleiter Kinderschwimmen“ erworben werden kann. Alle Schwimmlehrer in den Mühlheimer Bädern haben darüber hinaus noch das Rettungsschwimmerabzeichen in Silber der DLRG.

Unsere Auszubildenden zum Fachangestellten für Bäderbetriebe werden im Zuge ihrer Ausbildung auch im Bereich Schwimmkurs geschult und geben dann im Laufe ihrer Ausbildung selbst Kurse.

Und dann noch eine Antwort auf die Frage, warum unsere Schwimmlehrer Schwimmlehrer geworden sind, von Johanna Ricker, eigentlich Marketingfachwirtin und zur Zeit mit zwei Kindern in Elternteilzeit:

„Es ist das Strahlen der Kinder, wenn sie ihr Seepferdchen gemacht haben. Das ist das schönste Kompliment.“

m.live 2.0

Die neue Stadtwerke-App kommt

m.live
2.0

Ab dem 1. April 2020 ist es soweit: Nach dem Relaunch unserer Website Ende letzten Jahres wird nun auch unsere App grundlegend überarbeitet und ist dann wieder gratis für Android und iOS unter dem Namen m.live 2.0 zu haben.

Mit m.live 2.0 bleiben Sie stets auf dem neuesten Stand und können viele nützliche Funktionen nutzen:

Kundenzentrum

m.live 2.0 ist Ihr direkter Link zu den Stadtwerken. Hier finden Sie nicht nur die Kontaktdaten des Kundenzentrums, Öffnungszeiten, Notrufnummern und den passenden Ansprechpartner. Sie können zum Beispiel auch einen individuellen Beratungstermin in unserem Onlinekalender buchen oder die aktuelle Ausgabe unseres Kundenmagazins ansehen.

Fahrplan

Mit m.live 2.0 können Sie Ihre Verbindung bequem unterwegs suchen oder sich über aktuelle Verkehrsmeldungen informieren.

Bäder

Lust auf Wasser? Natürlich bietet Ihnen m.live 2.0 auch alle Infos zu den Mühlheimer Bädern.



Ab 01.04.
downloaden
im App Store
oder auf
Google Play

Zählerstände

Allen, die ihre Zähler gerne selbst ablesen, stehen mit m.live 2.0 zwei schnelle und einfache Möglichkeiten zur Verfügung.

Abfallkalender

m.live 2.0 erinnert Sie mit dem Abfallkalender daran, rechtzeitig die richtige Mülltonne rauszustellen.

Events

Mit unserem Veranstaltungskalender sind Sie immer up to date, wenn es um Konzerte, Lesungen, Straßenfeste oder andere Events in und um Mühlheim geht.

Lokale aktuelle Meldungen

m.live 2.0 versorgt Sie auch mit allen News aus den Stadtwerken und Ihrer Stadt.

E-Mobilität

Mit m.live 2.0 finden Sie alles Wissenswerte rund um das Thema Elektromobilität, vom E-Mobilitäts-Check über unser Wallboxen-Angebot bis hin zu unseren öffentlichen Ladestationen.

Gut zu wissen

Die momentan noch im Betrieb befindliche App wird nur noch bis 31.03.2020 laufen und steht danach nicht mehr zur Verfügung.

Die Registrierung für Vereine und Gewerbe wird in der neuen App nicht mehr möglich sein. Aufgrund der geringen Nachfrage haben wir diesen Service eingestellt.

Alter raus. Neuer rein.

Wechsel von Stromzählern in 2020

Der Stromzähler ist ein komplexes Messgerät, das vor Gebrauch sorgfältig auf seine Genauigkeit geprüft und anschließend geeicht wird. Alle Stromzähler unterliegen einer Eichgültigkeitsdauer. Je nach Messgeräteart liegt diese bei Elektrizitätszählern mit Induktionswerk (mit Läuferscheibe, auch Ferraris-Zähler genannt) bei 16 Jahren und für Elektrizitätszähler mit elektronischem Messwerk bei acht Jahren. Nach Ablauf der Eichgültigkeitsdauer sind wir laut Mess- und Eichgesetz und der Mess- und Eichverordnung verpflichtet, den Stromzähler auszutauschen. Die jährlich betroffenen Kunden werden im Vorfeld angeschrieben und müssen uns nicht selbst kontaktieren.

Der Zählerwechsel ist für die betroffenen Kunden kostenfrei und wird von unserem Dienstleister Firma Dominic Petrat e.K. zwischen März und Dezember 2020 durchgeführt. Die Firma Petrat unterstützt die Stadtwerke Mühlheim mit ihrem Team schon seit mehreren Jahren bei den Stromzählerwechseln.

Bitte beachten Sie, dass sich alle Mitarbeiter unseres Dienstleisters mit einem Stadtwerke-Ausweis bei Ihnen legitimieren können. Seien Sie auch bitte nicht darüber



Kennt sich aus mit Tauschgeschäften: unser Dienstleister Dominic Petrat

erstaunt, dass die Petrat-Mitarbeiter nicht mit einem Stadtwerke-Fahrzeug unterwegs sind. Unser Dienstleister benutzt seine eigenen Fahrzeuge, die mit entsprechender Stadtwerke-Mühlheim-Beschilderung hinter der Windschutzscheibe ausgestattet sind.

Bei teilweise unterschiedlicher Eichgültigkeitsdauer der Stromzähler innerhalb einzelner Wohnobjekte werden nur die Stromzähler gewechselt, bei denen die Eichgültigkeitsdauer abläuft.

Wir sind dabei

Der 3. Mühlheimer Maimarkt am 6. und 7. Juni 2020

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Mühlheimer Gewerbeverein e.V. wieder den Maimarkt in der Mühlheimer Innenstadt. Rund um die Bahnhofstraße wird es viele Stände mit einem breiten Angebot

geben. Auch kulinarisch können sich die hungrigen und durstigen Besucherinnen und Besucher mit Leckereien der verschiedensten Geschmacksrichtungen verwöhnen lassen.

Für Kunst- und Handwerksinteressierte gibt es auf dem Kunsthandwerkermarkt rund um den Maimarkt viel zu entdecken. An beiden Tagen sind die Geschäfte in der Innenstadt geöffnet und locken mit speziellen Angeboten. Technikbegeisterte kommen bei der großen Fahrzeugmesse zum Zug. Darüber hinaus wird es Straßenkünstler, Jongleure und ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm geben. Für die kleinen Gäste stehen Hüpfburgen, Kinderschminken und ein Kinderkarussell bereit.

Und natürlich werden auch wir von den Stadtwerken wieder mit ver-

treten sein. An unserem Stand in der Bahnhofstraße können sich die Besucherinnen und Besucher zu den Bereichen Bürgerbeteiligung, Contracting, E-Mobilität sowie zu unserer neuen App m.live 2.0 informieren. Natürlich beraten wir darüber hinaus auch über die klassischen Stadtwerke-Themen wie m.check und zu unseren Strom- und Gastarifen.

Aufgrund der großen Nachfrage im letzten Jahr machen wir wieder ein besonderes Kreativangebot für Kinder vor dem Mühlheimer Buchladen: Der Verein Ubuntu e.V. wird erneut mit seinem „Reisenden Haus der Materialien“ vor Ort sein und lädt Kinder und Jugendliche ein, mit Koffern voller interessanter Materialien auf eine Reise ins Reich der Phantasie zu gehen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Zahl zum Quartal:

260.000

Fahrgäste hatten die Mühlheimer
Stadtbusse im Jahr 2019.

Das Anrufsammeltaxi (AST) wurde von insgesamt 60.000 Fahrgästen genutzt.

Man nennt sie golden, wild, frei, verrückt oder auf Englisch „roaring“ (frei übersetzt: tosend): die Zwanzigerjahre des 20. Jahrhunderts. Ein Jahrhundert später boomt zu Beginn der 2020er der Mythos dieser faszinierenden Epoche, die, genau betrachtet, nur vom kleinen Wirtschaftswunder 1924 bis zum globalen Finanz-Crash am Schwarzen Donnerstag 1929 gedauert hat. Der Mythos wird vielerorts mit neuen Produktionen auf der Bühne gefeiert, zum Beispiel in aufwendigen Revue-Shows wie „Glanz auf dem Vulkan“ oder der hochgelobten Zeitgeist-Gala „Berlin, Berlin“.

Natürlich machen die charmant-witzigen Schlagerklassiker von Friedrich Hollaender, Otto Reutter, Kurt Tucholsky, Max Kuttner, Arpad Varosz oder den Comedian Harmonists bis heute Freude, genau wie glamouröse Mode und die Lust an der Freiheit der frivolen Tänze einer Josephine Baker. Interpreten wie Max Raabe, Götz Alsmann, Robert Kreis oder Ulrich Tukur halten sie seit Jahren lebendig. Nur nostalgisch und verklärend kann ein Blick auf diese kurze, brodelnde und folgenreiche Ära zurzeit trotz allem Glamour aber nicht sein: Zu offensichtlich sind die Parallelen zur heutigen massiv gespaltenen Gesellschaft mit vielen Politikern, die nur zu gern auf dem Vulkan tanzen. Damals führte das aus der Demokratie der Weimarer Republik direkt in die Katastrophe des Dritten Reichs und zum Zweiten Weltkrieg.

So rasant wie Digitalisierung, Globalisierung und ihre Gegenreaktionen unsere Gegenwart verändern, so sehr ging es in den Goldenen 1920ern Schlag auf Schlag. Wenn nicht noch mehr: Nach Wirtschaft und Militär erreichte die Moderne mit Macht Gesellschaft, Kunst und Wissenschaft. Das gewaltige Trauma des Ersten Weltkriegs wurde so gut es geht aus den Kleidern geschüttelt. Viele der Überlebenden packte eine regelrechte Lebenslust, noch befeuert vom zarten Aufschwung, die vor allem im Nachtleben der Metropole Berlin regelrecht explodierte. Die mehrfach ausgezeichnete Fernsehserie „Babylon Berlin“ fängt diese Entwicklung im neuen „Sündenbabel“ stilsicher ein. Die Resonanz ist groß, nicht nur vor dem Fernseher: Das für die Serie rekrutierte Moka Efti Orchestra hat Mitte Februar das Album „Erstausgabe“ mit dem Hit „Zu Asche, zu Staub“ veröffentlicht und ist ab März auf Tournee.

Britische Serien wie „Downton Abbey“ oder „Peaky Blinders“ beleuchten den Weg zu dieser neuen Wildheit: Denn spätestens im Krieg brachen Ständegesellschaft und



Berlin, 1928: Josephine Baker macht Werbung für ihren neuen Film

Feudalismus endgültig zusammen, der Motor der „Roaring Twenties“ hieß „individuelle Freiheit“. Und er heulte laut auf in den jazzigen Rhythmen und Klarinetten-Kapriolen der witzig-frivolen Tanzschlager. Das neue Selbstbewusstsein vieler Frauen zeigte sich in maskuliner Mode mit Hosen und Bubikopf. Radio wurde zum Massenmedium, das Informationen in fast jeden Haushalt trug. Marlene Dietrich stand als gefallene Schönheit in „Der blaue Engel“, der Verfilmung von Heinrich Manns „Der Untertan“, 1929 sinnbildlich für die Epoche und begründete ihre Weltkarriere.

Überhaupt: Der deutsche Film erreichte Rekordergebnisse und dank Regisseuren wie Fritz Lang auch eine nie dagewesene Qualität, wurde aber Ende des Jahrzehnts nicht zuletzt dank der ersten Tonfilme von Hollywood überholt. Die entfesselte Freiheit im Denken löste regelrechte Revolutionen in fast allen Kunstformen aus: Otto Dix, Max Beckmann oder Paul Klee schärfen den schonungslosen, freizügigen Blick der „Neuen Sachlichkeit“ auf die Realität.

Die hielt nach Expressionismus und Dada-Bewegung auch in der Literatur Einzug.

Mit den Brüdern Thomas und Heinrich Mann, Alfred Döblin, Erich Maria Remarque oder Herman Hesse erlebte der Roman in Deutschland eine Blüte, deren zeitlose Qualität erst in diesem Jahrhundert wieder an der Tagesordnung ist. Im Theater setzten Erwin Piscator und der junge Bertolt Brecht, vor allem mit der 1928 uraufgeführten „Dreigroschenoper“ mit Kurt Weills stilprägender Musik neue, hochpolitische Maßstäbe.

Die Design-Pioniere der Bauhaus-Bewegung paarten radikale Funktionalität mit Ästhetik – ein Prinzip, das nicht nur mit der „Frankfurter Küche“ (und weil Lampen oder Möbel seitdem auch als Kunst gelten können) unseren Alltag noch mitbestimmt. Flankiert wird diese auch architektonisch wirkungsmächtige Stil-Revolution vom nur schönen Schein des Art déco – die „années folles“ haben immer zwei Seiten.

Bleibt zu hoffen, dass die Freiheit, die damals in den westlichen Gesellschaften allmählich Allgemeingut wurde, in den 2020ern nicht verspielt wird und die Welt nicht wieder völlig verrückt spielt.

Foto: Vintage Germany/Unbekannt

EPOCHALE TIPPS

Shows

Glanz auf dem Vulkan
4. April 2020, Kurhaus Wiesbaden

Berlin, Berlin
5.–9. Januar 2021, Alte Oper Frankfurt

Musik

Friedrich Hollaender Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt

The Comedian Harmonists Mein kleiner grüner Kaktus – 50 große Erfolge

Palast Orchester mit Max Raabe
Das Beste vom Besten

Babylon Berlin
Music From the Original TV Series

Moka Efti Orchestra Erstausgabe

Literatur

Volker Kutscher Die Gereon-Rath-Romane (sieben Teile)

Erich Maria Remarque Drei Kameraden

Alfred Döblin Berlin Alexanderplatz

Erich Kästner Fabian

Serien

Babylon Berlin
Downton Abbey
Peaky Blinders
Berlin Alexanderplatz



Filme

Fritz Lang M

Robert Wiene
Das Kabinett des Dr. Caligari

Josef von Sternberg Der blaue Engel

Joseph Vilsmeier Comedian Harmonists

Stefanie Appel
Die wilden Zwanziger, Teil 1: Berlin und Tucholsky (Arte-Mediathek)

Kreuzworträtsel

Lösung Ausgabe Winter 2019



Lösung: BUECHERWURM

Liebe Leserinnen und Leser unseres m.agazin,

ich kann es fast nicht glauben, aber es ist schon wieder Frühling. Die Tage werden endlich länger und die Natur erwacht: Ostern steht vor der Tür und bei Klein und Groß wächst die Freude auf die alljährliche Ostereiersuche. So ein buntes Ei schmeckt einfach lecker und von den Schokoladeneiern bekomme ich leider auch nie genug. Aber Eier hin, Eier her – auf unser Festtagsessen freue ich mich schon heute.

Bacon-Lamm
mit Bärlauch-Risotto



Zutaten für 4 Personen

- 4 Lammlachse à 200 g (alternativ Schweinefilet)
- Olivenöl
- 20 Scheiben Bacon
- 2 Zweige Thymian, Rosmarin, Salbei
- 2 Schalotten
- 40 g Butter
- 300 g Risottoreis (Arborio)
- 100 ml Weißwein
- Ca. 600 ml Geflügelbrühe
- 80 g Butter
- 80 g Parmesan, fein gerieben
- 1 Bund Bärlauch (alternativ 150 g Baby-Blattspinat)
- Salz, Pfeffer

Zubereitung

Das Öl in das Fleisch einmassieren, dann das Fleisch salzen, pfeffern und in den sehr fein geschnittenen Kräutern wälzen. Einige Stunden im Kühlschrank marinieren. 30 Minuten vor der Zubereitung aus dem Kühlschrank nehmen.

Dann mit dem Bacon umwickeln und im heißen Olivenöl beidseitig scharf

anbraten. Bei kleiner Hitze etwa 3–4 Minuten pro Seite weiterbraten. Die Garzeit hängt von der Dicke der Filets ab. Am besten eine Druckprobe machen. Den Backofen auf 80 °C vorheizen und die Filets mit Pfanne für ca. 8 Minuten im Ofen ruhen lassen. Dann sind sie saftig und innen leicht rosa.

Für das Risotto die Butter zerlaufen lassen und die gewürfelten Schalotten darin anschwitzen. Den Risottoreis zugeben und mit andünsten. Mit Weißwein aufgießen und unter Rühren verdunsten lassen. Nach und nach die Geflügelbrühe angießen (am besten natürlich eine selbstgemachte). Immer nur so viel Brühe angießen, wie der Reis aufnehmen kann. Oft rühren und nach 20 Minuten probieren, ob die Körner noch Biss haben. Mit Butter und geriebenem Parmesan verrühren.

Den Bärlauch fein schneiden und unterrühren. Sollten Sie die Alternative mit Blattspinat favorisieren, können Sie zusätzlich noch 50 g milden Blauschimmelkäse zum Risotto geben. Sofort servieren.

Frohe Ostern und „Guten Appetit“!

Einladung zum runterladen.

Die neue Stadtwerke-App
m.live 2.0.

Ab 1. April kostenlos
downloaden.

NEU!



Download on the
App Store



GET IT ON
Google Play

Wir machen das. Ihre Stadtwerke

mühl
heim
am
main